

## **Mitreißender Gospelchor im Wilden Westen**

### **Ausgelassene Stimmung in der Stephanskirche und Cowboy-Flair auf dem Fruchtmarkt in „Dodge-City“**

Simmern. Nach der glanzvollen Preisverleihung für die Siegerfilme von „Edgar“-Prämierung, Nachwuchspreis, Publikumspreis und der erstmaligen Bewertung durch die Jugendjury sowie dem intensiven und hochklassigen Jazzkonzert von Jasmin Tabatabai und dem David Klein Quartett machten die siebten Heimat Europa Filmfestspiele am Tag danach zum Finale einen Zeitsprung in den Wilden Westen. Der Tag begann mit dem wohl grandiosesten Western schlechthin, „Spiel mir das Lied vom Tod“. Die zerfurchten Gesichter von Charles Bronson und Henry Fonda formatfüllend auf der großen Leinwand zu erleben, ist noch einmal eine andere Kategorie, als wenn man eine der regelmäßigen Wiederholungen im Fernsehen anschaut. Die hinreißende Claudia Cardinale und die noch hinreißendere Filmmusik von Ennio Morricone sind weitere Zutaten des unumstrittenen Klassikers von Sergio Leone aus dem Jahr 1968.

Fünf Jahre zuvor elektrisierte ein anderes Werk des Western-Genres die Massen vor allem in Deutschland. Die Protagonisten zierten die Illustrierten, der Hauptdarsteller hing als Starschnitt der Jugendzeitschrift „Bravo“ in jedem Jugendzimmer: Es herrschte „Winnetou-Mania“, und mit der ersten Folge der Trilogie hatten die Programmierer der Heimat Europa Filmfestspiele den wohl besten Beitrag daraus ausgewählt. Pierre Brice und Lex Barker werden als Winnetou und Old Shatterhand Blutsbrüder und reiten durch die endlose Prärie der Drehorte in Jugoslawien, immer auf der Hut vor Bösewicht Mario Adorf alias Santer.

Nach zahlreichen Abenteuern und nicht enden wollendem Kampf gegen die Bösen enden sie dann am Abend auf dem Fruchtmarkt von „Dodge City“ alias Simmern und begeben sich auf die Spuren des „Kanu des Manitu“, dem neuesten Werk von Comedy-Macher Michael Bully Herbig. Abahachi und sein Blutsbruder Ranger lockten ein gänzlich anderes Publikum zu den Heimat Europa Filmfestspielen nach Simmern. Garniert wurde das Ganze zuvor mit dem Auftritt der Linedance-Migge aus Liebshausen, der Countryband Uncaged und einem kurzen Gastspiel einer Abordnung der Hunsrücker „Winnetou-Zentrale“ Mörschied, wo seit mehr als 30 Jahren Karl-May-Aufführungen unter freiem Himmel immer wieder die Zuschauer erfreuen. Das Publikum in Simmern bekam sogar eine kurze Stunt-Einlage zu sehen und konnte die Mörschieder Akteure in voller Montur begutachten. Es war ein etwa anderer Veranstaltungstag, der zum Kehraus der Heimat Europa Filmfestspiele bestens geeignet war, Leute beim Festival zu begrüßen, die nicht zum gewohnten Interessentenkreis der Festspiele gehören.

Dazu gesellten sich auch die Zuhörer und Akteure des Gospelkonzerts, das am späten Nachmittag für eine proppenvolle Stephanskirche sorgten. Das Ganze passierte zwar abseits des Wilden Westens, sorgte aber nicht minder für Begeisterung. Kinder und Jugendliche der Friedrich-Karl-Ströher Realschule plus aus Simmern und der Puricelli Realschule plus in Rheinböllen, verstärkt durch Erwachsene, rissen die Zuhörer mit. Eine hervorragende Band sorgte für den notwendigen Drive in der Kirche. Bedenkt man, dass das riesige Ensemble sich nur an zwei Tagen auf den Auftritt vorbereitet hatte, beeindruckte das Resultat umso mehr. Und auch hier tummelten sich zahlreiche Akteure und Zuhörer im Anschluss auf dem Gelände der Heimat Europa Festspiele und bekamen einen Eindruck von dem Simmerner Festival, das in seiner siebten Auflage an die 4500 Zuschauer verzeichnen wird, wenn man die noch ausstehenden „Heimat-Begegnungen in Neuerkirch, Kirchberg und in der Simmerner Partnerstadt Mänttä-Vilppula in Finnland hinzurechnet.